

*ORESTIS
TOUFEKTSIS*

EpiTria

für Ensemble

(Klarinette in B, Horn in F, Trompete in B, Klavier, Violine,
Viola, Violoncello und Kontrabass)

(2003)

Dauer: ca. 12 min.

Notation

Zwei nacheinander folgende vertikale Striche stellen graphisch die Dauer einer Viertel dar. Die je 4 dicker bzw. länger gezogenen Striche dienen nur zur Orientierung und Erleichterung des Zusammenspiels (auch die Durchnummerierung der Takte setzt einen imaginären 4/4 - Takt voraus). Die Einsätze der Töne, die nicht genau auf dem Strich (sprich auf dem Taktschlag) stehen, sind graphisch „abzulesen“. Jedoch muss auch für diese Töne eine im angegebenen Zeitraster präzise Wiedergabe angestrebt werden.

Das Tempo muß diese präzise Wiedergabe (besonders für das Klavier) ermöglichen (MM ca. $\text{♩} = 56-68$).

Dynamik: leise, möglichst homogener Gesamtklang (Register „ausgleichen“).

Vorzeichen gelten:

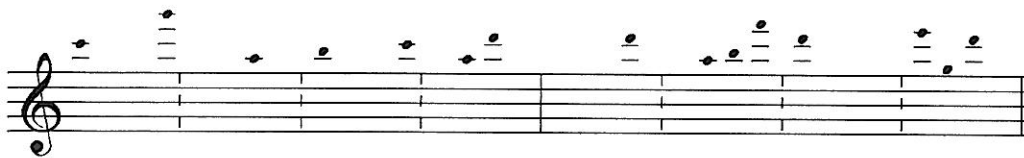
- a) in der Klavierstimme *nur für den Ton im angegebenen Register (Oktavlage)* und solange, bis sie durch ein neues ersetzt werden.
- b) für Bläser und Streicher nur für den Ton, vor dem sie stehen.

Vorzeichen mit ab- bzw. aufwärts Pfeilen bedeuten $\frac{1}{4}$ -Ton tiefer bzw. höher.

Glissando-Figuren der Streicher:

Ausgewogen, dynamisch im Gesamtklang nicht dominierend, kontinuierlich mit konstanter Glissandogeschwindigkeit (nicht beim aufwärts- bzw. abwärts-Glissando entsprechend beschleunigen oder verlangsamen).

kleine Notenköpfe:



Sehr kurz (und leise) gespielte Töne (Klavier streng *ohne Pedal*).



Die Töne, die gleichzeitig - als Mehrklänge - gespielt werden müssen, sind mit einer vertikalen Linie verbunden.

„durchgestrichene“ 16-tel Balken: bedeuten allgemein „so schnell wie möglich“ und können auch Tonrepetitionen sein (möglichst betonungslos, Anzahl der Tonrepetitionen streng durch die Anzahl der Notenhälse bestimmt).

Achtelbalken:

Legato gespielte Töne (Einsatz graphisch „ablesen“). Den letzten Ton bis zum Ende der Achtelbalken aushalten.

Achtelbalken am Klavier: durch „Niederdrücken“ der Tasten und - nur wenn anders nicht möglich (!) - mit Hilfe des Pedals den Ton bzw. die Töne bis zur nächsten Achtel bzw. nächsten Wiederholung der gleichen Töne (innerhalb einer Phrase) klingen lassen. Dynamik: leise. Diese Töne sollen sich lediglich durch ihre Dauer unterscheiden. Die Interpretation ihres strukturellen Zusammenhangs ist allerdings vom Interpreten betreffend Artikulation, Fingersatz usw. entsprechend einzukalkulieren.

1

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla. *gliss.*

Vc.

Cb.

5

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

9

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

gliss.

($\begin{smallmatrix} b & \flat \\ b & \flat \end{smallmatrix}$)

13

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

gliss.

17

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

24

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

33

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

gliss.

37

Cl. in B $\flat$

Hrn. in F

Trp. in B $\flat$

Pn.

Vln.

Vla.

Vc.

Cb.

gliss.